

lion von Hi-Fi-Supern, Radiorecordern, Videospeichergeräten, elektronisch gesteuerten Spiegelreflexkameras, Geräten der 8-mm-Schmalfilmtechnik und von elektronischen Kleinschreibmaschinen.

Auch in der chemischen Industrie geht es nicht um irgendwelche Konsumgüter. Erweitert werden sollte das Angebot an hochwertigen Vollwasch- und Wäschepflegemitteln, an Fußbodenbelägen und Anstrichstoffen. Mehr gute kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel sind gefragt. Eine sehr wichtige Aufgabe ist die Steigerung der Produktion von Pkw-Reifen.

Ein weites Betätigungsfeld für die Entwicklung neuer, qualitativ hochwertiger Erzeugnisse haben die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Möbelproduktion und die Glas- und Keramikindustrie. Hier haben die schöne Form und die modische Aktualität besonders großen Einfluß darauf, ob die Waren gefragt sind und den Menschen Freude machen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Bedeutenden Umfang haben die Anforderungen an das Bauwesen. Viele gesellschaftliche Erfordernisse kreuzen sich in diesem Punkt. Die Stärkung unserer Wirtschaft erfordert, die Leistungen der zentralgeleiteten Industriebaukombinate bis 1985 um 27—28 Prozent zu steigern und dabei den Anteil von Rekonstruktions- und Rationalisierungsmaßnahmen schnell zu erhöhen. Die Bauzeiten bei den Vorhaben der Industrie und der Wissenschaft müssen in den nächsten 5 Jahren um 30—50 Prozent verkürzt werden. Konzentriertes Bauen nach volkswirtschaftlich begründeter Reihenfolge bezeichnet den Weg dahin.

Gleichzeitig wird das Wohnungsbauprogramm so fortgeführt, daß die festgelegten Ziele unbedingt erreicht und mit den eingesetzten Mitteln die Wohnbedürfnisse der Bürger bestmöglich befriedigt werden. Neubau, Modernisierung und Erhaltung werden auch dabei zu einer immer festeren Einheit. In der Hauptstadt Berlin, in den Bezirken Leipzig, Dresden, Halle und Karl-Marx-Stadt wird der Wohnungsbau überdurchschnittlich wachsen. Die Wohnungsbaukombinate der DDR, aber auch das kreisgeleitete Bauwesen, dessen Leistung und Effektivität ebenfalls wesentlich zu steigern sind, tragen also eine bedeutende Verantwortung. Das schließt die Baureparaturen ein, zu denen das Bauhandwerk weiterhin einen großen Beitrag leistet. Zugleich löst das Bauwesen gewichtige Aufgaben beim Export von Leistungen und Material.

Wie die 7. Baukonferenz festgelegt hat, geht es darum, die gesamte Bautätigkeit auf höchste Effektivität und Qualität einzustellen. Bei jedem geplanten Vorhaben ist das beste Verhältnis von Aufwand und Ergebnis oberstes Gebot. Bis 1985 wird der Bauaufwand um 15 Prozent gesenkt, und zwar ohne die ökonomischen und sozialen Ziele zu beeinträchtigen. Die Qualität der Arbeit ist dabei weiter zu erhöhen. Nicht aus dem Auge verlieren werden die Bauleute den hohen volkswirtschaftlichen Anspruch, den Energieaufwand für die Raumheizung neuer und rekonstruierter Gebäude um 40 Prozent zu verringern. Energieökonomisch bauen ist also Trumpf.